

# Künstlerpech eines Bankräubers

**Sulgen** Im März gegründet, führt die Theatergruppe AachThurLand im November bereits das erste Stück auf. Acht Frauen und zwei Männer bringen die Komödie «d' Senioreklappe» auf die Bühne des Auholzsaals.

Georg Stelzner  
georg.stelzner@thurgauerzeitung.ch

Die Hände auf die Schulter eines anderen Ensemblemitglieds legend, schreiten die Darsteller im Gänsemarsch über die Bretter, von denen man sagt, sie würden für Schauspieler die Welt bedeuten. Dann klopfen sie sich gegenseitig auf Rücken und Beine, um abschliessend zu deklamieren, was sie in Kürze tun und sagen werden. Regisseur Ramon Sprenger lässt jede Probe so beginnen. Es ist eine Art des Aufwärmens, eine unorthodoxe Methode, das Lampenfieber zu bändigen, sich die nötige Lockerheit anzueignen und gleichzeitig die Konzentration zu steigern. Die aktiven Mitglieder der Theatergruppe haben diese Übung mittlerweile verinnerlicht. Es sind auch nur noch wenige Wochen bis zur Premiere.

Der von Lilo Städeli präsidierte Verein zählt heute rund 20 Mitglieder. Die Hälfte hat eine Rolle im Stück «d' Senioreklappe», das am 16. und 17. November im Auholzsaal aufgeführt wird; Beginn jeweils um 20 Uhr. Es handelt sich um ein Lustspiel in zwei Akten. Zum Gelingen der Aufführung tragen alle Vereinsmitglieder bei, werden doch auch Leute für die Technik, Festwirtschaft, Administration und Kasse gebraucht. Eine wichtige Aufgabe haben bei diesem Theaterprojekt auch die beiden Souffleusen.

## Regisseur arbeitet mit Laienschauspielern

Der Inhalt der Komödie lässt einen Frontalangriff auf die Lachmuskeln des Publikums erwarten. Die Story: Marc will es auf seine alten Tage hin noch einmal wissen und erbeutet bei einem Banküberfall 500 000 Franken; dummerweise macht ihm auf der Flucht die Arthrose dermassen zu schaffen, dass er sich gezwungen sieht, in der Altersresidenz «Fründehaus» Unterschlupf zu suchen, wo er jedoch bald feststellen muss, dass diese Einrichtung noch viel schlimmer zu ertragen ist als die Arthrose.



Szene aus der Probe am Montagabend: Unter den Augen von Frau Graf, der Heimleiterin (gespielt von Evi Keller), unterschreibt Bankräuber Marc Nox (gespielt von Martin Preisig) den Vertrag mit der Altersresidenz «Fründehaus». Bild: Georg Stelzner

«Ursprünglich sollte ich mitspielen, doch das war terminlich unmöglich. So habe ich jetzt eine andere Funktion inne.»



Ramon Sprenger  
Regisseur

«Ich hatte die Idee für diesen Verein schon länger. Ihn auf die Beine zu stellen, war aufwendiger als angenommen.»



Lilo Städeli  
Vereinspräsidentin

«Meine Rolle liegt mir. Ich kann mich mit der Figur und ihrem Hang zum Sarkasmus gut identifizieren.»



Martin Preisig  
Hauptdarsteller

«Die grösste Herausforderung besteht für mich darin, Laienschauspielern zu zeigen, wie sie ihre Rolle authentisch verkörpern können», erklärt Sprenger. Die Texte müssten noch besser sitzen, stellt der Regisseur fest. Er ist aber zuversichtlich, dass dies bis zu den Aufführungen zu schaffen ist. Dass es nur zwei sein werden, erklärt Lilo Städeli so: «Da es unsere erste Produktion ist, wissen wir nicht, wie gross das Interesse sein wird. Deshalb begnügen wir uns diesmal mit zwei Vorstellungen.» Worte des Dankes findet die Präsidentin für Thomas Bichsel, ihren Amtskollegen vom Theaterverein Eisbrecher: «Er hat uns uneigennützig geholfen.»

**Ticketverkauf**  
[www.theater-aachthurland.ch](http://www.theater-aachthurland.ch)  
oder an der Abendkasse.

## Konzert im Kirchenzentrum

**Kradolf** Am Sonntag, 4. November, 17.15 Uhr, gibt der Musikverein Kradolf-Schönenberg sein traditionelles Kirchenkonzert. In den vergangenen Monaten hat sich das Blasorchester unter der Leitung von Stefan Roth intensiv auf das Konzert vorbereitet. Es präsentiert am Sonntagabend einen bunten Strauss an Melodien. Von anspruchsvollen Werken wie «Angels in the Architecture» von Frank Ticheli über das sphärische «Lux Aurumque» von Eric Whitacre bis hin zur Reise durch die europäischen Tänze mit «Courtly Airs and Dances» von Ron Nelson reicht der Musikreigen an diesem Abend. Im Anschluss an das rund eine Stunde dauernde Konzert, lädt der MVKS seine Gäste zum Apéro ein. Der Eintritt ist gratis; es wird eine freiwillige Kollekte erhoben. (red)

## Herzog und Eberle bei der SVP

**Sulgen** Am Sonntag, 25. November 2018, stimmt das Schweizer Volk über die Selbstbestimmung des Landes ab. Die Initiative hat zum Zweck, die direkte Demokratie und damit das Erfolgsmodell Schweiz zu schützen. Am Donnerstag, 1. November, führt die SVP Sulgen und Umgebung zu diesem Thema ab 20 Uhr einen «SVP bei de Lüt»-Anlass im Landgasthof Löwen durch. Als Gäste hat die Ortspartei die Nationalrätin Verena Herzog und den Ständerat Roland Eberle eingeladen. Die beiden werden im Rahmen dieser Veranstaltung über die Themen der Herbstsession in Bern berichten. Im Anschluss offeriert die SVP Sulgen und Umgebung den Besuchern einen Apéro. (red)

## Agenda

### Heute

#### Bischofszell

**Fit Gym/Turnen**, Pro Senectute Thurgau, 14.00–15.00, Turnhalle Hoffnungsgut

**Ludothek**, 14.00–16.00, Sandbänkli 5

**Bibliothek**, 14.00–17.00, Sandbänkli 5

**Jugendtreff**, 14.00–18.00, Bleicherweg 6

#### Kradolf

**Mutter-Kind-Turnen**, TV Schönenberg-Kradolf, 9.00–10.00, Mehrzweckhalle

**Fit Gym/Turnen**, Pro Senectute Thurgau, 13.45–14.45, Mehrzweckhalle

#### Schönenberg

**Informationsveranstaltung**, Thema: «Sanierung der Buhwilerstrasse», 19.30, Gemeindegasthaus, Thurbruggstr. 11a

#### Sulgen

**Bibliothek**, 14.00–17.00, Begegnungshaus, Schulstrasse 7

**Jugendtreff**, 14.00–17.30, Auholzsaal

**Informationsveranstaltung**, Thema: «Menschen mit Demenz einfühlsam begegnen», 19.00, Seniorenzentrum Region Sulgen (Wintergarten)

**Serenade**, Musikschule Sulgen, 19.00, Sekundarschulhaus Befang (Singsaal)

#### Zihlschlacht

**Turnernacht**, STV Zihlschlacht, 20.15, Mehrzweckhalle

### Morgen

#### Bischofszell

**Jugendtreff**, 14.00–18.00, Bleicherweg 6

**Tauschtreff und Stammtisch**, Verein «Stund um Stund», ab 19.30, Sittermühle, Bleicherweg 2d

#### Sulgen

**Jugendtreff**, nur für Sechstklässler, 14.00–17.30, Auholzsaal (UG)

# Ein kultureller Abend für Geniesser

**Schönenberg** Am zehnten Poesietag traten Eva Tobler Gasser mit lyrischen Texten und Barbara Schlatter-Wiederkehr mit Flötenmusik auf. Gastgeber war der einheimische Bildhauer und Klangkünstler Arthur Schneider.

Es ist Sofazeit! – Beinahe über Nacht hat die Natur ihr Herbstkleid angezogen und der Ostschweiz einen trüben Tag mit Nieselregen und Temperaturen nur noch knapp über der Null-Grad-Grenze beschert. Nach ausgiebigem Geniessen im Freien hat die gemütliche Stube wieder ihren besonderen Reiz. Das dürfte ein wesentlicher Grund gewesen sein, weshalb die Einladung am vergangenen Sonntagabend in die offene Werkstatt von Bildhauer Arthur Schneider auf ein ungewohnt spärliches Echo stiess.

Der Kradolf-Schönenberger Poesietag hat sich in der Oberthurgauer Kulturszene einen festen Platz erobert. Er lockt normalerweise ein recht zahlreiches Publikum an und dies weit über die Dorf- und Gemeindegrenzen

hinaus. Den Grundstein für den Poesietag hatte Arthur Schneider an der Einweihung der neuen Thurbrücke gelegt. Seiner Überzeugungskraft und ein paar Gläsern Wein ist es zu verdanken, dass im Gemeindebudget seither ein fixer Betrag für diese kulturelle Veranstaltung eingesetzt wird.

## Wechselspiel zwischen Poesie und Musik

Zu Gast bei Arthur Schneider am zehnten Poesietag waren die Germanistin und Theologin Eva Tobler Gasser und die Flötistin Barbara Schlatter-Wiederkehr. Es hatte sich gelohnt, sich aufzuraffen und das heimische Sofa mit dem Klappstuhl in der Künstlerwerkstatt austauschen, denn dort erwartete die Zuhörerinnen und Zuhörer das perfekte Ambiente für eine kulturelle Musse-

stunde. Während die wortschaffende Künstlerin unter dem Titel «Zugefallen und zugeordnet» aus ihren lyrischen Werken las, lieferte Barbara Schlatter-Wiederkehr mit barocken und mo-

dernen Kompositionen den passenden musikalischen Rahmen. Inspiriert von der Natur und den Jahreszeiten, war in den letzten Jahren unter der Feder von Eva Tobler Gasser ein bezauberndes

«Poesiealbum» mit leicht verständlichen und inspirierenden Texten entstanden.

Mit barocken und zeitgenössischen Musikstücken von Carl Philippe Emanuel Bach, Ulrich Gasser, Arthur Honegger, Luca Lombardi und Marin Marais setzte die Flötistin gehaltvolle Kontraste zu den Wortvorträgen und sorgte so für ein abwechslungsvolles Hörerlebnis. Mit dem gelungenen Wechselspiel zwischen Poesie und Musik konnten die beiden Künstlerinnen ihr Publikum begeistern. Etwas Zeit brauchte es dann, um aus der zarten Welt der Poesie wieder in die raue Wirklichkeit zurückzufinden und den Darbietungen den verdienten Applaus zu beschern.



Arthur Schneider heisst Eva Tobler Gasser und Barbara Schlatter-Wiederkehr in seiner Werkstatt willkommen. Bild: Ramona Riedener

**Ramona Riedener**  
bischofszeitung.ch